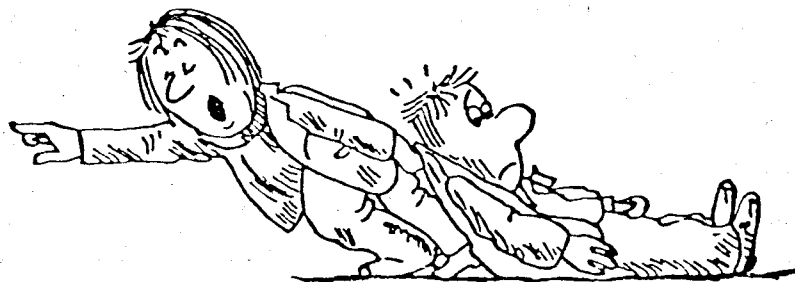


ÄSTHETIK & ALLTAG



ÄSTHETIK & ALLTAG

Das Kulturreferat an der TU Graz veranstaltet zusammen mit der Fakultätsvertretung Architektur einen Vortragsblock zum angeführten Thema.

Vortragende sind:

Dietmar Steiner, Wien
Georg Schöllhammer, Wien
Herbert Lachmayer, Wien
Johann Götschl, Graz
Ottokar Uhl, Karlsruhe

Die Auswahl der Vortragenden repräsentiert schon in etwa die Bandbreiten der Diskussion, die zu erwarten sein wird: Ein Teil der Herren ist Architekt ein anderer Philosoph. Im Anschluß an die jeweiligen Vorträge ist eine Podiumsdiskussion vorgesehen.

Termine: Steiner, Schöllhammer,
Lachmayer: Mittwoch, 27.3.1985

Götschl, Uhl: Donnerstag 28.3.1985

Jeweils um 18.30 Uhr im Hörsaal V
Alte Technik, Rechbauerstraße 12.

Orhan Kipcak

ROTATION IM KULTURREFERAT

Orhan Kipcak, letztjähriger Kulturreferent, und als solcher verantwortlich für die vielen bunten Workshops, hat demissioniert. Zinganel Michael hat sich erfolgreich beworben. Letzterer hat schon zu Kipcak's Zeiten sehr kostenaufwendig Sub-Kulturreferent spielen dürfen. Rausgekommen dabei sind theatralische Inszenierungen und sowas wie ein Videofilm, beides mit einer speziellen Art von Erfolg gesegnet. Weil ihm Video so Spaß macht, gibt's heuer ein Videofestival.

Vorher aber, nämlich jetzt gleich, darf der Ex-Kulturreferent Kipcak Zinganel's schmales Budget belasten (Revanche für's Vorjahr). Diesmal geht's um "Ästhetik und Alltag"-auch schön. Dann sind wir aber quitt.



KULTUR - WEIHNACHT IM MAI

Viel Kultur steht uns im Mai ins Haus, nicht nur uns auf der Technik, sondern auch denen auf der Uni. Dort wird auch viel Kultur ums Haus stehen. Die machen's wegen der 400 Jahre-Feier, wir einfach so.

Jedenfalls wollen Uni und TU-Kulturreferat fast zur gleichen Zeit was ganz, ganz Spektakuläres = Teures bringen, aber nicht miteinander, sondern beide versuchen dem anderen das Geld wegzuschnappen.

Sieger bleibt, wie immer das Publikum, weils jetzt an 2 Wochenenden was nicht so ganz Großes gibt, statt an einem etwas Übergroßes.

(das heißt Föderalismus) Anbei das Wunschprogramm des TU-Kulturreferates (Kulturreferat siehe Artikel "Rotation im..."). Wunschprogramm deshalb, weil ganz soviel Geld noch nicht gefunden worden ist.

Wir suchen weiter.

Zinganel Michael

ich möchte das gangan jahrbuch jemandem zum geschenk machen.

schickt es ab ausgabe 19 . .

gewidmet an nebenstehende(n).
die bezahlung übernehme ich.

(meine adresse und unterschrift ist umseitig)

und was gibt es sonst noch?

kleine projekt gangan aufkleber zu je 10.-: . . . stück
(E x 12 cm / PVC / grün-schwarz-weiß)

große projekt gangan aufkleber zu je 50.-: . . . stück
(25 x 60 cm / PVC / farben wie die kleinen)

kritik / anregungen / termine / sonstiges:

.....
.....

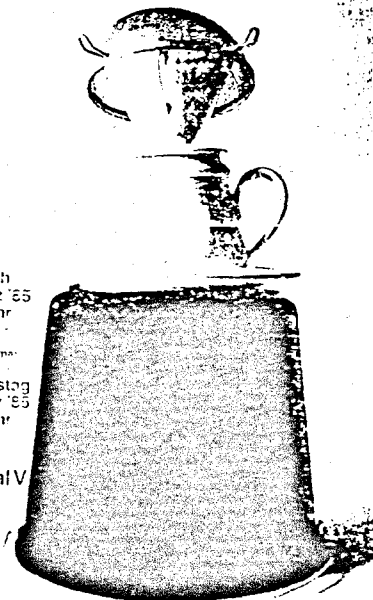
(wir lesen auch briefe, sollte der platz nicht ausreichen.)

ÄSTHETIK & ALLTAG

Mittwoch
27. März '85
18.30 Uhr
Lachmayer-
Stempel
Schöllhammer

Donnerstag
28. März '85
18.30 Uhr
Götschl
Uhl

Hörsaal V



ZIELSETZUNG des KULTURREFERATES

Es ist unsere Absicht, mittels dieser Veranstaltung darzustellen, welche Entwicklung die Videokunst (allgemein) und ihre Vertreter erfahren haben, woran die ganz jungen wo/wie und warum in dieser Weise arbeiten, welche Fragen/Hoffnungen wir an die Videokunst erheben dürfen, und ob wir denn schon in der Lage sind, jene von damals (trigon 73-audiovisuelle Botschaften, Pool-Videokonferenz 76, beide eben hier in Graz) zu beantworten und/oder zu desillusionieren.

Was ist denn das für ein Spiel?



Anhand des Werdeganges von vier ausgewählten Künstlern, die jeweils für einen bestimmten Bereich der Auseinandersetzung mit dem Medium bedeutend waren (und noch sind), soll exemplarisch Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Videokunst geboten werden.

Dem gegenübergestellt werden neue Arbeiten von Künstlern aus verschiedenen Ländern zur aspekthaften Dokumentation der neueren Entwicklung.

Schließlich sollen junge österreichische Künstler mit Videoinstallationen an die Öffentlichkeit treten.

Der weiteren Diskussion, besonders in Hinblick auf die Randbereiche der Videokunst, soll ein umfangreicheres Programmheft dienen.

Das Hauptprogramm findet in den Räumlichkeiten der Technischen Universität Graz statt.

Musikvideoproduktionen sollen in einer Grazer Diskothek und im Filmzentrum Rechbauer gezeigt werden.

Die Veranstaltung wird bisher von der Steirischen Kulturinitiative und dem Kulturamt der Stadt Graz unterstützt.

HAUS DER JUGEND
NOCH KEINE NEUIGKEITEN...

Stadtväter und Stadtmütter meinen, es sei so bitter nötig, die Um- und Neugestaltung (?) des Orpheum voranzutreiben, so schnell als...

Glücklicher Auftragnehmer einer eiligen Planungsstudie ist das Institut für Hochbau (Professor Hollomey) an unserer wertvollen Architekturschule geworden. Dabei ging es nur um Architektur pur, denn der Inhalt wird nachgeliefert hat man versprochen... (Ist Zwang zu Inhalt in der Architektur endlich out?)

Mehrere Öffentlichkeiten, denen das Projekt Anfang Februar vorgestellt worden war, zeigten mehrheitlich unerwartete Zufriedenheit.

Nur recht teuer scheint es zu werden, einiges darf so nicht sein und die Baustufen sollen ihre Reihenfolge tauschen, zuerst der Dachboden, dann der Keller wie originell.

Was alles nichts macht, weil wir jetzt gemeinsam und gegeneinander die Studie überdenken und sollte tatsächlich noch Zeit sein...

(Wenn die Kinder im Herbst aus Lignano zurück sind, werden Väter und Mütter die 1. Etappe bereits beendet haben.)

Der Backstein sprach zum Haus
ich halt dich nicht mehr aus!

Da sprach das Haus zum Stein:
dann fall ich eben ein!



Sogar Architekturwettbewerbe basieren beispielsweise auf ähnlichen Planungsstudien, das Wissen neben großen Architekten auch schon Noch-nicht-Architekten. Und solcherlei gibts viele an unserer Schule. Ihnen soll das Planen von Lehrern (z.B. jenen am Hochbauinstitut) beigebracht werden, manchmal an so realitätsnahen, wie möglichen Projekten, wenns geht, sodaß sogar das Denken und Stellungnehmen geübt werden kann. (Zu Aktualitäten, sowas soll ganz toll sein) Solch eine Chance hat uns versäumt. Chancen sind wie Kometen-Vielleicht kommt auch Orpheum zurück.

Reininghaus

PILS

Weil es mehr
vom Besten
hat und weil
es länger reift,
zum hellen,
leichten,
eleganten
PILS

Das edle Pils
aus der Steiermark

